

Erich Haeger 90 Jahre alt

Nach dem kürzlichen Heimgang von ERNST URBAHN können wir Lepidopterologen einen neuen deutschen Nestor auf den Schild heben, ERICH HAEGER, den Faunisten der DDR und besonders der Mark Brandenburg und des ehemaligen Pommern. Er wurde am 17. September 1983 90 Jahre alt. Zur Welt kam er als Bauernsohn in Alt Valm (Ostpommern) und wurde dort später Landlehrer. Im ersten Weltkrieg mehrmals schwer verwundet, kehrte er aus ihm stark angeschlagen zurück und begann auf Anraten eines Arztes zu seiner Erholung Falter zu sammeln. Diese Tätigkeit wurde ihm 1924 nach einem Besuch bei ERNST URBAHN in Stettin zu ernster faunistischer Aufgabe, der er mit Leidenschaft bis heute treu blieb. Die Erfolge blieben nicht aus, und er konnte so manche Neuentdeckung machen und in mehr als 30 Veröffentlichungen bekanntgeben. So wurde er auch der wichtigste Mitarbeiter von URBAHN für dessen Hauptwerk, die bekannte „Schmetterlingsfauna von Pommern“ 1939. Er lieferte ihm die Hauptunterlagen dazu für ganz Ostpommern.

Nach zwei Jahrzehnten nimmermüder Arbeit in seiner engeren Heimat mußte er 1945 den Wohnsitz westwärts nach Kreuzbruch in die Mark Brandenburg verlegen, verlor dabei auch seine Sammlung, aber baute sie neu auf. Hier blieb er als Schulleiter bis zu seiner Zuruhesetzung 1961. Neuer Ortswechsel führte ihn danach in das heutige schöne Heim in Glienicke bei Berlin. Von hier aus machte er dann mit fast noch größeren Energien Fundbeobachtungen, die ihn bis zum Spreewald, an die Oder und in die Niederlausitz führten. Es wurden 512 Exkursionen zu 116 interessanten Biotopen der Mark bis 1975, nur mit Rucksack und Fangnetz unter bescheidensten Lebensansprüchen. Aber die Exkursionen waren nur die eine Hauptrichtung seiner faunistischen Arbeit, die er erst kürzlich altershalber aufgeben mußte. Die andere tätigt er noch heute von seinem Haus aus für dessen unmittelbare Umgebung. Im Dachgeschoß seines Hauses installierte er sich eine Leuchtkabine mit automatischer Lichtfalle für UV-Licht, wie zuvor schon in Kreuzbruch. Aber der Fang steht immer streng im Einklang mit dem Naturschutz, denn die Anflüge werden am Morgen lebend der Falle entnommen, geprüft und fast immer wieder der Freiheit übergeben. Nur wenige Exemplare interessanter Formen gelangen in die Sammlung, die der Jubilar überdies der Öffentlichkeit in einem Museum vermacht hat.

Einen Begriff von dieser Arbeit und ihrem Umfang gab uns HAEGER in seiner tabellarischen Übersicht der Anflüge von 1946 bis 1975. Die mühevollen Aufstellungen hat er nicht veröffentlicht, nur in Jahren zuvor schon Teilstatistiken, die seinen Namen aber bereits weithin bekannt machten. Die abschließende Statistik erhielten nur seine nächsten Freunde in wenigen Kopien. Darin sind 846 Arten Großschmetterlinge, gegliedert nach 42 Fundpunkten, der Mark verzeichnet. Ein stolzes Ergebnis für einen einzi-

gen Beobachter, wenn man es mit URBAHNs „Pommernfauna“ vergleicht, in der zwar 952 Arten angeführt sind, aber als Ergebnis der Durchsicht aller erreichbaren Pommernsammlungen und den Beobachtungen der dazugehörigen Sammler bis 1939, oder wenn man das bekannte kleine Werk von BARTEL & HERZ (1903) über die „Berliner Großschmetterlinge“ mit 834 Arten, den Funden aller hier tätigen Sammler in Jahrzehnten, heranzieht. Der Einleitung zu der Statistik 1975 entnehme ich ferner, daß die Lichtfanganlage in Kreuzbruch in 2274 und in Glienicke in 1915 Nächten in Betrieb war.

Mit der tabellarischen Übersicht 1975 glaubte unser Jubilar, den Abschluß seiner entomologischen Lebensarbeit vorgelegt zu haben, aber erneut sind acht Jahre verstrichen, und er bedient unter Mithilfe seiner getreuen Ehefrau noch immer die Anlage. Die Wünsche seiner zahlreichen Freunde und aller an der deutschen Faunistik interessierten Kreise gehen dahin, daß er in leidlicher Rüstigkeit noch manches Jahr seine Beobachtungen fortführen kann.

B. ALBERTI

Manuskripte in Maschinenschrift an:

Dr. H. Schröder, Senckenberg-Museum, Senckenberganlage 25, 6000 Frankfurt/M. 1

Die Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse erscheint im Alfred Kern Verlag,

Husmannshofstraße 10, 4300 Essen 1, Telefon (02 01) 63 10-1, Telex 8 57 396 whorh.

Bankverbindung: Deutsche Bank Essen, Konto 2 375 699 (BLZ 360 700 50).

Postscheckamt Stuttgart Konto 54 68-703 (BLZ 600 100 70).

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich DM 43,20 + DM 10,80 für Porto- und Versandkosten

= DM 54,- (einschl. gesetzlicher MwSt.).

Das Abonnement ist jeweils, unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen, nur zum Jahresende kündbar.

ISSN 0020-1839